

## für Bschopau und Umgegend.

### Amtsblatt

für das königliche Gerichtsamt und den Stadtrath zu Bschopau.

Er scheint Mittwochs und Sonnabends.  
Abonnementspreis: 10 Ngr. pro Vierteljahr bei  
Abholung in der Expedition; 11 Ngr. bei Zusendung  
durch den Boten; jede einzelne Nummer 3 Pf.

Mittwoch, den 21. December.

Inserate werden für die Mittwochnummer bis spätes-  
tens Dienstag früh 8 Uhr und für die Sonnabendnummer  
bis spätestens Freitag früh 8 Uhr angenommen und die 3-  
spaltige Corpuzelle oder deren Raum mit 7 Pf. berechnet.

### Bekanntmachung.

#### Das bevorstehende Kreis-Ersatz-Geschäft betr.

Dem für das bevorstehende Kreis-Ersatz-Geschäft aufgestellten Geschäftsplane zufolge ist für den zum Aushebungsbezirke Bschopau gehörigen Musterungsbezirk, welcher die Stadt und den Gerichtsamtsbezirk Bschopau umfaßt,

der 7. Januar künftigen Jahres Vormittags 9 Uhr  
— im Meisterhause zu Bschopau —

als Musterungstermin und

der 10. Januar künftigen Jahres Nachmittags 1 Uhr  
— im Schlosse zu Augustusburg —

als Loosungstermin bestimmt worden.

Indem dieß hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, werden zugleich alle in dem obenbezeichneten Musterungsbezirke aufhältlichen, im Jahre 1851 geborenen Militärpflichtigen, sowie die Militärpflichtigen früherer Altersklassen, welche von den Ersatzbehörden noch keine endgültige Entscheidung über ihr Militärverhältniß erhalten haben, einschließlich der disponibel Gebliebenen, und zwar unter Verweis auf die ihnen durch die Ortsobrigkeiten annoch zugehenden Vorladungen, andurch geladen, sich am 7. Januar künftigen Jahres um 9 Uhr Vormittags im Meisterhause zu Bschopau persönlich vor der königlichen Kreis-Ersatz-Commission — zu Vermeidung der für den Unterlassungsfall in §§ 176 h./m. 179 der Militär-Ersatz-Instruction angedrohten Strafen und sonstigen Nachtheile — zu stellen und sich durch ihre Geburts- und beziehentlich Loosungsscheine zu legitimiren, wogegen man denselben das Erscheinen in dem Loosungstermine zu überlassen hat.

Chefnitz, den 6. December 1870.

Der Civil-Vorsitzende der Kreis-Ersatz-Commission des Aushebungsbezirktes Bschopau.

von Könnertz.

P.

### Bekanntmachung.

Trotz der bereits unterm 23. Juni 1869 erlassenen Bekanntmachung, in welcher den Hausbesitzern aufgegeben worden ist, ihre Häuser mit leserlichen Hausnummern zu versehen, fehlen doch an einem großen Theile der Häuser die Hausnummern gänzlich und an einem andern Theile sind letztere unleserlich. Es ist deshalb die statutarische Bestimmung getroffen worden, daß an allen Häusern hiesiger Stadt über den Hausthüren weiße Porzellantafelchen mit schwarz aufgemalten Hausnummern und zwar, soweit dies die Hausbesitzer nicht selbst bereits bewerkstelligt haben, auf Kosten der letzteren seitens des Stadtraths angebracht werden sollen, welcher durch den Ankauf jener Porzellantafelchen im Ganzen dieselben zu dem billigsten Preise zu beschaffen im Stande ist.

Mit der Ausführung dieser Bestimmung soll Anfangs des nächsten Jahres begonnen werden.

Bschopau, den 15. December 1870.

Der Stadtrath.

S. Müller.

### Officielles durch Telegramme.

(Nr. 118.) 1) Versailles, den 14. Dec. Die-  
seitige Abtheilungen besetzten am 11. Dec. nach kurzem  
Gefechte Beaumont, westlich Evreux, der vor La Fere  
erschienene Feind hat den Rückzug angetreten; in der  
Verfolgung des Feindes bis Ducques und Maves hat  
die Arme-Abtheilung des Großherzogs von Mecklen-  
burg am 13. Dec. 2000 feindliche Marodeurs gesammelt.  
von Poddbielsky.

2) Longuion, 15. Dec. Gestern Mittags 1  
Uhr Einzug der preussischen Truppen in Montmedy.  
65 Geschütze genommen, 3000 Gefangene gemacht, 257  
deutsche Gefangene befreit, darunter 4 Officiere. Dies-  
seitiger Verlust während des Bombardements gering.  
von Kamete.

3) Fontaine, den 16. Dec. Die Festung Bel-  
fort setzt energische Vertheidigung fort und macht viel  
Ausfälle. Der Wald Bosmont le grand bois und  
das Dorf Andelms von uns genommen mit Verlust  
von 2 Officieren und 79 Mann. Der Feind verlor  
allein an Gefangenen 1 Officier und 90 Mann.  
von Treskow.

(Nr. 119.) Versailles, den 16. Dec.:

1) Der Feind, von stärkeren diesseitigen Avantgar-  
den am 15. Dec. angegriffen, hat Vendôme am 16.  
Dec. geräumt.  
von Poddbielsky.

2) Dijon, den 17. Dec. General Solz meldet  
forben aus Longeau vor Langres, den 16. Dec.: Den  
Feind in seiner starken Stellung bei Longeau heute  
Mittag angegriffen und nach dreistündigem Gefechte in  
die Festung zurückgeworfen. Hauptsächlich engagirt war  
das Regiment Nr. 34 und Artillerie. Unser Verlust  
1 Officier verwundet und ungefähr 30 Mann. Der  
Feind war 6000 Mann stark, sein Verlust ungefähr  
200 Mann, darunter 64 unverwundete Gefangene. 2  
Geschütze und 2 Munitionswagen wurden im Feuer  
genommen.  
von Berder.

(Nr. 120.) Versailles, den 18. Dec. nahm  
das 10. Corps bei dem Gefechte, durch welches es in  
den Besitz von Vendome gelangte, 6 Geschütze und  
1 Mitrailleuse. Am 17. Dec. wurde von den Teten  
des den Feind verfolgenden Corps Epulsay nach leichten  
Gefechten besetzt, 230 Gefangene gemacht. Aufgefangene  
Dienstpapiere des nördlich der Loire commandirenden  
Generals Chancys constatirt ein Zusammenschmelzen  
der feindlichen Truppenstärke auf die Hälfte. Die Tete  
der von Chartres aus gegen den Feind dirigirenden  
Colonnen hatte bei Droue ein siegreiches Gefecht gegen  
6 Bataillone. Der Gegner verlor hier über 100 Tode,  
mehrere Proviandwagen und einen Viehtransport. Dies-  
seitiger Verlust 1 Officier und 36 Mann, meist leicht  
verwundet.  
v. Poddbielsky.

### Vom Kriegsschauplatz.

Die Stille an den Vorposten vor Paris ist nach  
einem Bericht des St.-Anz. aus Versailles seit vier Tagen  
wieder eine vollständige. So sehr man in den Haupt-  
quartieren die letzte Woche über auf Nachrichten von  
Paris gespannt war, so hat doch keine Kunde von dem  
Eindruck, welchen die letzten unglücklichen Ausfallsver-  
suche in der Hauptstadt hervorgebracht haben, hierher  
gelangen können. Alles, was man bis zur Stunde  
mit Sicherheit weiß, beschränkt sich darauf, daß der  
Oberbefehlshaber, der die letzte Angriffsbewegung leitete,  
General Ducrot, es vorgezogen hat, nach dem Rückzug  
seiner Truppen nicht in die Hauptstadt zurückzukehren,  
sondern im Außenlager zu verbleiben. Bestätigt ist  
außerdem die Nachricht, daß in einigen Forts — ge-  
nannt werden Issy, Vanvres und Valerien — eine  
Anzahl von Geschützen weggeführt und näher an die  
Ringmauer der Stadt herangerückt wurde. Im Uebrigen  
jedoch bleiben die Verhältnisse von Paris für das cer-  
nirnde Heer augenblicklich in Dunkel gehüllt, da seit  
den großen französischen Truppenbewegungen, die mit  
dem 28. v. M. begannen, keine Pariser Zeitungen mehr

hier angekommen sind und bei der scharfen Bewachung  
der Außenstellungen französischerseits dem Treiben der  
Deserteure aus der Pariser Garnison vorläufig ein  
Ziel gesetzt ist.

Der „würtembergische St.-A.“ theilt aus dem Briefe  
eines Offiziers aus dem Lager vor Paris vom 10.  
Dec. Folgendes mit: „Gestern (9. Dec.) sandte Gene-  
ral Trochu den gefangenen Lieutenant J. von uns mit  
einem preussischen und zwei sächsischen Offizieren wieder  
heraus. Er behauptete, er könnte sie gegen die Wuth  
des Pöbels nur dadurch schützen, daß er sie in ein  
festes Gefängniß stecke, und da er dies gegenüber von  
Offizieren für unrecht halte, so gebe er ihnen die Frei-  
heit; er könne nicht einmal erwarten, daß wir ihm von  
gefangenen französischen Offizieren vier dagegen schicken  
— was wir übrigens am gleichen Abend noch thaten.  
— J. sagt, er habe in Paris noch ganz gut gelebt;  
Spargeln und Beefsteaks habe er in Fülle zu essen be-  
kommen. Ob es in Wirklichkeit in Paris noch so  
glänzend aussehe, lasse ich dahingestellt.“ — Die ge-  
fangenen Offiziere mußten in Paris im Gefängniß von  
Vincennes untergebracht werden und durften sich nir-  
gends in der Stadt sehen lassen. Dies giebt einen  
schlagenden Kommentar zu den Klagen der französischen  
Regierung über die Verletzungen des Völkerrechts von  
deutscher Seite.

Die in den letzten Tagen aufgefangenen Ballon-  
briefe schildern die Lage in Paris als höchst traurig,  
aber noch findet man den Entschluß ausgedrückt, bis  
zum letzten Mann auszuharren. Indeß scheint sich  
doch noch sowohl in der Pariser Presse, als auch in  
der öffentlichen Meinung das Verlangen zu regen, daß  
die Einberufung einer Constituante jetzt dringender als  
je geboten sei. In einem Ballonbriefe heißt es z. B.:  
„Wer hat denn den Leuten vom 4. September eigent-  
lich die Regierung übertragen? Sie haben sich die  
Verantwortlichkeit, welche schwer auf ihnen lastet, usur-  
pirt und Nichts wird jemals die von ihnen bezangenen  
Acte sühnen, noch das Andenken an die Unordnung und